

1978

N

13

[45]



Die
Freudige und glückliche Anlandung aus
der stürmischen See der Welt an den
ruhigen Port der Heeligkeit

Wurde
bey Des
Wohl-Edlen, Großachtbahren und Rechts-
Wohlgelahrten Herrn,

**Herrn Othmar
Kunths**

Hoch-Fürstl. Sächß. Merseburg. wohlbestall-
ten Amtmanns zu Sauchstädt,

S O L E N N E N

Seichen-Begängniß,

Das
am 23. Septembr. Anno 1725.

zu Sauchstädt

geschahe,
vorgestellt von

Christian Wilhelm Cotta,
J. V. D.

*Triller Sch. Med.
Mers.*

MERSEBURG,

Druckts Johann Moriz Gottschid.



Kapsel 78 N 13 [46]

an



Virgil. Lib. III. Æneid. 530.

*Crebrescunt optatæ auræ portusque patescit
Jam propior, templumque apparet.*



Sie freudig ist Æneas dort
Wenn er den oft gewünschten Port
Und längst verlangten Hasen findet;
Und ferner nicht das rauhe Weh
Der schäumenden und wilden See
Mit seinem matten Volk empfindet.

Wie ruft er der Gesellschaft zu:
Ihr Liebsten gebet euch zur Ruh/
Und klopfet fröhlich in die Hände!
Kein weiterer Sturm beschweret mich/
Der sichere Hasen zeigt sich,
Und alles Elend hat ein Ende!

Hier ist ein angenehmes Land!
Hier ein erwünschter Stille-Stand!
Hier in dem froh-erlangten Hasen
Kann man, nach hingelegten Leid/
In ungestörter Sicherheit
Und unverrückten Frieden schlaffen.

Allein wie froh mag dieser seyn,
Der nun nach überstandner Pein/
Die ihn auf dieser Welt gedrückt/
Bey seiner nahen Sterbens-Zeit
Den stillen Port der Ewigkeit
Und ungefränckten Ruh erblicket!

O! könnten wir den Selgen Geist,
Der nur in Salem hingereist/
Um die erlangte Ruh befragen/
Worein ihn Gottes Huld verfest;
So wird er uns zu guter Letzt
Vermuthlich diese Worte sagen:

Du warst mir eine See o Welt!
Die stets von Stürmen aufgeschwellt/
Und mit beschäumten Bergen dräuet:
Ich war als ein verlässnes Schiff/
Und wann mich einst ein Sturm ergriff/
So warstu über mir erfreuet.

Doch ist bin ich von solchen frey/
Und alle Stürme sind vorbei/
Der Wind hat sich nach Wunsch gewendet/
Drum Kummer-See zu guter Nacht!
Die Schiffarth ist zum Ende bracht/
Und wohl dem, der sie so geendet!

Ja freylich! ist der wohl daran/
Der sich im Hafen schauen kan/
Als wie es Dir, Wohlthelger! gehet/
Wohl dem, der da den Anker senckt/
Und seinen Rachen dahin lenckt/
Wo kein Dcean und Sturm entsethet,

Ich meyne, wer in jener Welt
Den Freuden-reichen Einzug hält/
Wo nichts als Ruh und Lust vorhanden;

Der wird in Jesu Arm erfreut/
Wenn er die kurze Leydens-Zeit/
Als guter Streiter / überstanden.

Hier bleibet man an einem Ort/
Und muß nicht wieder traurig fort/
Wie es dem Trojer-Held ergangen;
Der seinen Ruhe-Platz verließ/
Und wiederum vom Lande stieß/
Da er zu raffen angefangen.

Drum hemmt den reichen Thränen-Fluß/
Und tadelt nicht des Höchsten Schluß/
Der den Wohlthelgen abgefordert!
Ein heilger Wille muß geschehn/
Ein Schiff muß unter Segel gehn/
Wenn es sein Admiral beordert.

Er ist so manchem Sturm und Streit/
Der uns noch vieles Elend dräut,
Durch Jesu Gnaden-Hand entnommen;
Drum ruffet ihm zu dieser Ruh
Viel Segen, Heyl und Glücke zu/
Und wünschet, ihm bald nachzukommen.

Sein Nach-Ruhm, den er hinterläßt,
Trotzt aller Zeiten Grimm und Pest/
Und endet sich nicht mit dem Leben:
Denn, der den Selgen Runth gekant/
Muß seine Sittsamkeit, Verstand
Und Wissenschaft im Recht erheben.

Die Grabschrift auf dem Leichen-Stein
Soll unterdessen diese seyn:
Wir lassen hier die Breter liegen/
Und wissen, daß der Schiffs-Patron/
(Die Seele meynen wir,) darvon
An Port der Freuden ausgeflogen.

gedruckt und verlegt bey dem Buchhändler in Leipzig, bey dem Herrn Buchhändler in Leipzig, bey dem Herrn Buchhändler in Leipzig.

78N 13, Kapitel 45-51

ULB Halle 3
003 744 221



f

1078 5b.





n Augen.
heißt/
i, nicht taugen.
wissen beist.
ß der Bosheit weichen/
ie Galeren schmiedt/
chzuschleichen.



Die
Freudige und glückliche Anlandung aus
der stürmischen See der Welt an den
ruhigen Port der Seeligkeit

Burde
ben Des
Wohl-Edlen, Großachtbahren und Rechts-
Wohlgelahrten Herrn,

Herrn **Sthmar**
Runths

Hoch-Sürstl. Sächß. Merseburg. wohlbestall-
ten Amtmanns zu Sauchstädt,

SOLENNEN

Reichen-Begängniß,

Das

am 23. Septembr. Anno 1725.

zu Sauchstädt

geschah/
vorgestellet von

Christian Wilhelm Cotta,
J. V. D.

Triller *S.A. Med.*
C. Mers.

MERSEBURG,
Drucks Johann Moritz Gottschick.



Kapsel 78 N 13 [46]
an